

Liebe Spenderfamilien, liebe Interessierte,



Das sollten Sie wissen

SPENDENAUFTRUF
Denkmal für die anonymen
Organspender*innen
in
Leipzig

Schirmherr
Prof. Dr. Daniel Seehofer
Leiter des Transplantationszentrums am
Universitätsklinikum Leipzig

Organspender*innen
retten Leben

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DIESES VORHABEN MIT EINER SPENDE!

unterstützt von



Bei kaum einem Thema sind
Leid und Glück,
Tod und Leben,
Abschied und Neuanfang,
Sichtbarsein und Unsichtbarsein
so nah beieinander.

In Deutschland entscheiden sich jährlich (leider immer noch zu wenige) MENSCHEN bzw. deren Angehörige für eine anonyme Organspende. Mit dieser schenken die Organspende*innen LEBEN und GLÜCK für ihnen unbekannte, schwerkranke Patient*innen, die oft schon sehr lange auf eine lebensrettende Transplantation warten. Bürger*innen der Stadt, das Netzwerk Spenderfamilien, die Deutsche Stiftung Organtransplantation, das Universitätsklinikum Leipzig AöR und die Stadt Leipzig wollen einen würdigen Ort errichten, an welchem mit Dank an all die Menschen erinnert wird, die über ihren Tod hinaus HOFFNUNG und FREUDE geschenkt haben. Im gemeinsamen Vorgehen soll ein künstlerisch gestalteter Gedenkort entwickelt werden, der ein ruhiges ERINNERN und ein dankbares Verweilen ermöglichen soll.

SPENDENAUFTRUF
Denkmal für die anonymen Organspender*innen in Leipzig

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DIESES VORHABEN MIT EINER SPENDE!

Sparkasse Leipzig: DE76 8605 5592 1010 0013 50
Verwendungszweck VG 5.0978.000004.0
oder
Deutsche Bank: DE60 8607 0000 0170 0111 00
Verwendungszweck VG 5.0978.000004.0

Der 5. Juni 2021, der Tag der Organspende, ist der Auftakt für die Spendenaktion!



Es stellt sich vor

Liebe Spenderfamilien, sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin Katalin Dittrich und lebe in Leipzig. Bereits seit einem Jahr bin ich als Geschäftsführende Ärztin der DSO-Region Ost tätig. Als Kinderärztin und Kindernefrologin war ich an den Universitätsklinika Erlangen und Leipzig beschäftigt. Da habe ich als Oberärztin bzw. Bereichsleiterin der Pädiatrischen Nephrologie und Transplantationsmedizin über zwei Jahrzehnte Erfahrung mit Organtransplantationen, sowohl mit Lebendspenden als auch mit anonymen postmortalen Spenden, sammeln dürfen. Das Glück der Kinder und deren Familien werde ich niemals vergessen; die riesige Freude, die unser ersehnter Anruf ausgelöst hatte: „Wir haben ein passendes Organangebot für Dich!“

Mit meinem Wechsel zur DSO, zur Koordinierungsstelle der postmortalen Organspende in Deutschland, wechselte ich lediglich die Seiten in einem durchaus positiven Feld: ich bin jetzt bei denen, die geben. Mein persönliches Ziel ist es, allen, die in der Organspende aktiv sind – von der Spenderfamilie über das Klinikpersonal bis zu den Koordinatoren im Spendeprozess – den unfassbaren Wert eines Spenderorgans und des damit verschenkten Lebens zu spiegeln.

Es hat mich auch deshalb sehr gefreut, dass ich auch die Leitung der bundesweite DSO-Arbeitsgruppe Angehörigenbetreuung von meiner geschätzten Vorgängerin in der Region, Frau Dr. Christa Wachsmuth, übernehmen durfte.

Leider ist mein Berufseintritt bei der DSO am 01.04.2020 mit der COVID-Pandemie zusammengefallen. Eine persönliche Vorstellung bei den Spenderfamilien, bei den Patientenverbänden und auch bei allen regionalen Kooperationspartnern der DSO war plötzlich nicht möglich. Ich konnte niemanden die Hand geben, habe einige meiner direkten Mitarbeiter und Kollegen nur über Videokonferenzen kennengelernt. Wie in so vielen Bereichen des öffentlichen Lebens galt auch bei uns: „Abstand halten“; fast täglich „neue Regeln umsetzen“, „neue Wege der Kommunikation auszuprobieren“. Dieser Umstand führte dazu, dass alle unsere regelmäßigen Treffen, Tagungen und Weiterbildungsveranstaltungen abgesagt werden mussten bzw. später, rein virtuell stattgefunden haben. Die DSO hatte sein Vorgehen in der Organspende und in der Vermittlung der Organe – in enger Zusammenarbeit mit Eurotransplant und aller Mitgliedsstaaten – immer wieder angepasst, die Entnahmekrankenhäuser werden auch in den pandemiebedingten Maßnahmen unterstützt.

Wir sind glücklich darüber, dass die Durchführung postmortalen Organspenden, das Erfüllen eines letzten, großen Wunsches des Verstorbenen, in Deutschland zu jedem Zeitpunkt möglich war und ist. Die Zahl der Organspender war im 2020 nur minimal (um 2%) rückläufig. Personen nach durchgestandene COVID 19-Infektion oder nach Impfung können

COVID 19-Infektion oder nach Impfung können Organspender werden. Natürlich wird jeder potentieller Donor auf das SARS CoV2-Virus getestet, nur ein negativer Testbefund ermöglicht die Organentnahme.

Unser Erstkontakt mit den Spenderfamilien im Krankenhaus war - mit Einhalten der AHA-Regeln - meist möglich. Auch der telefonische Kontakt und unsere initiale Korrespondenz blieben erhalten. Die traditionellen, regionalen Angehörigentreffen mussten jedoch bis heute ersatzlos abgesagt werden. Ich empfinde es sehr schmerzhaft, dass dieses Angebot immer noch nicht möglich ist.

Die „Tage der Organspende“ 2020 und nun auch 2021 wurden in den virtuellen Raum verlegt. Die bundesweiten Feierlichkeiten zum „Tag des Dankens, des Hoffen und des Erinnerns an den anonymen Spender“ konnten 2020 nur virtuell stattfinden. Eine Baumpflanzung im Park des Dankens, des Hoffen und des Erinnerns in Halle wurde gefilmt und mit Beiträgen von Spenderfamilien, von Wartelistenpatienten sowie von Transplantierten zusammen bei der Eröffnung der neuen Plattform unter www.dankesbriefe-organspende.de am 26.09.2020 veröffentlicht.

Wir sind sehr erfreut darüber, dass diese Seite gut besucht wird und wir immer neue Beiträge veröffentlichen können.

Auch ist es uns bewusst, dass nicht jede Spenderfamilie die virtuellen Angebote nutzen kann oder möchte, deshalb versenden wir Informationen bzw. Flyer über den Postweg, sofern wir eine Zustimmung und Kontaktadressen hierfür haben.

Sehr froh bin ich darüber, dass wir in den vergangenen Monaten zahlreiche Dankesbriefe an Spenderfamilien weiterleiten konnten und auch viele Antwortschreiben an den Transplantierten gerichtet wurden. Diese Briefe werden mit konsequenter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien behandelt, bei Zustimmung der Verfasser besteht die Möglichkeit zur Veröffentlichung der Texte oder auch Bilder auf der oben genannten Homepage und in unseren Printmedien.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und freue mich auf einen baldigen Kontakt mit Ihnen

Mit den besten Grüßen

Dr. med. (Univ. Pécs) Katalin Dittrich

Leiterin der Arbeitsgruppe Angehörigenbetreuung

Geschäftsführende Ärztin der DSO Region Ost